

Dr. Winfried Jestaedt, Chef vom Dienst

Deutsche Tagespost

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG Gegründet von J.W. Naumann

CHEFREDAKTION

Herrn

Professor Dr. Dr. Reinhard Lauth

8 München 19

Ferdinand-Maria-Straße 10

8700 Würzburg 2, Postfach

Juliuspromenade 64, Telefon 50022

Postscheckkonto Nr. 109 beim PStA München

Bankkonten:

Bayerische Vereinsbank Würzburg Nr. 1189

Dresdner Bank Würzburg Nr. 4012

Würzburg, den 5. April 1966

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr cand. theol. Christoph Dorn, München, Bedakolleg, schrieb mir am 1. April, sie, Herr Professor, seien der Autor der "Grundsatzklärung der 'Gruppe Maria' von UNA VOCE". Sie werden sicher zur Kenntnis genommen haben, welche Stellungnahme die DT zu dieser Schrift abgegeben hat und daß wir unsere Ankündigung, die "Grundsatzklärung" abzdrukken, zurückgezogen haben, nachdem Herr Dr. Lorenz Weinrich als Leiter der UNA VOCE-Bewegung sich offiziell von der Grundsatzklärung - wie er mir telefonisch bestätigte - distanziert hat. Herr Dorn erhebt gegen die DT den Vorwurf, sie würde das innerkatholische Gespräch ab. Nichts liegt uns ferner als das. Im Gegenteil, wenn es ein Organ im Katholizismus gibt, daß heterogene Äußerungen bewußt anbietet, so ist das die DT. Wir möchten daher, auch wenn bei uns ein Beschluß der Redaktionskonferenz vorliegt, wonach die "Grundsatzklärung der 'Gruppe Maria'" nicht veröffentlicht wird (weil sie uns anonym zugegangen ist und weil der Name "UNA VOCE" nach Auskunft von Herrn Dr. Weinrich mißbraucht wurde), Ihnen trotzdem die Möglichkeit einräumen, sich zu den entstandenen Mißverständnissen oder Unklarheiten zu äußern. Damit glauben wir der Sache am besten zu dienen, indem wir Ihnen folgende Fragen zur Beantwortung vorlegen möchten:

- 1.) Herr Professor, sie sind der Verfasser der "Grundsatzklärung der 'Gruppe Maria'", jenes Dokuments, das auf dem Titelblatt groß den Namen "UNA VOCE" trägt und das wir in einem Kommentar als "Pamphlet" bezeichnet haben. Herr Dr. Lorenz Weinrich, der Leiter der UNA VOCE-Bewegung in Deutschland, hat sich von dieser Schrift scharf distanziert. Er erklärte mir seinerzeit telefonisch, daß die Worte "UNA VOCE" mißbraucht wurden. Wie verhält es sich damit, warum wurde die "Grundsatzklärung" an die Redaktionen und Agenturen anonym versandt? Warum diese Irreführung?
- 2.) Ihre Erklärung beginnt mit dem Satz: "Angesichts der weltweiten Verwüstung der heiligen Stätten, der um sich greifenden Verspottung Christi selbst in seiner Kirche und der gezielten Einschleusung von Irr-

lehren schließen wir uns zu einer Aktionsgemeinschaft der UNA-VOCE-Bewegung zusammen." Woher leiten Sie das Recht ab, sich als Zweig der UNA-VOCE-Bewegung anzusehen?

3.) In elf Punkten versuchen Sie dann die Anliegen Ihrer Aktionsgemeinschaft zu präzisieren. Sie erheben schwerste Vorwürfe gegen Theologen, ja Bischöfe. Auf welche Tatsachen stützen Sie sich dabei? Warum haben Sie nicht den Mut gehabt, Punkt für Punkt ihre harten Anklagen mit Tatsachenmaterial zu untermauern? Warum sind Sie überhaupt damit in die Öffentlichkeit gegangen. Haben Sie ~~keine~~ kein Gehör mehr bei den Bischöfen und zuständigen Kirchenleitungen gefunden?

4.) Was würden Sie dazu sagen, wenn die "Deutsche Tagespost" schreiben würde, alle konservativistischen Kirchenmänner, alle Kardinäle, Erzbischöfe und Theologen des konservativen Flügels der Kirche sollten endlich ehrlich genug sein und sich von der Kirche trennen. Was würden Sie von Christen halten, die es ablehnen, mit denjenigen in einer Gemeinschaft zu leben, die intransigent einen katholischen Konservatismus verfechten. Würden Sie zu nicht sagen - das ist lieblos, das ist häretisch, das ist unchristlich?

5.) Glauben Sie mit Ihrer Grundsatzklärung der Kirche und dem Zweiten Vatikanischen Konzil einen Dienst erwiesen zu haben?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich zu diesen fünf Fragen äußern könnten. Um das Interview nicht zu lang werden zu lassen, möchte ich Sie bitte, auf jede Frage eine Antwort von höchstens 25 Maschinenzeilen zu geben. Ich weiß, daß das nicht leicht ist; aber um des journalistischen Grundsatzes der Kürze willen muß ich das Interview limitieren.

Ihrer Antwort entgegensehend, bin ich mit freundlichen Grüßen!

Ihr ergebener

R. Zerkow